



Geo-Newsletter Bayern vom 06.02.2024

Nr. 58

1 Aktuelles

1.1 Gestein des Jahres 2024: Suevit



Das Gestein des Jahres wird von einem Fachkuratorium unter Leitung des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler (BDG) ausgewählt. Mit der Nominierung werden Gesteine, die aufgrund ihrer geologischen Entstehung und wirtschaftlichen Bedeutung bemerkenswert sind, in das öffentliche Interesse gerückt. 2024 fiel die Wahl auf den Suevit, ein Impaktgestein, das durch

den Einschlag eines Asteroiden entstanden ist. Sein Name leitet sich vom lateinischen Suevia für Schwaben ab. Das Gestein kommt in Deutschland nur im und um den gewaltigen Krater des Nördlinger Rieses vor. Es wurde bereits von den Römern als Baustein verwendet. Bis heute wird daraus Trasszement hergestellt.

Weitere Infos zum Gestein des Jahres:

www.lfu.bayern.de/geologie/gestein_des_jahres/2024

<https://geoberuf.de/presse/pressemitteilungen/mitteilung/gestein-des-jahres-2024>

1.2 Boden des Jahres 2024: Waldboden



Jedes Jahr am 5. Dezember, dem Weltbodentag, kürt ein Fachkuratorium den Boden des Jahres für das kommende Jahr. Für 2024 wurde der Waldboden gewählt. In Bayern sind über 35 % der Landesfläche mit Wald bedeckt, was rein rechnerisch etwa 2.000 m² Wald je Einwohner entspricht. Entsprechend hoch ist die Bedeutung von Waldböden auch in Bayern. Sie erfüllen wichtige Funktionen im Gesamtökosystem (Lebensraum für Flora und Fauna) und sind wertvolle

Wasser-, Nähr- und Kohlenstoffspeicher.

Weitere Infos zum Boden des Jahres: www.lfu.bayern.de/boden/tag_des_bodens/2024

2 Termine

2.1 Rückblick: "Sternenstaub" auf der Munich Show 2023 – Urkunde für 50 Jahre und ältester Sonderaussteller

Vom **26. bis 29. Oktober 2023** fand die „Munich Show – Mineralientage München“ auf dem Messegelände München statt – in vier Hallen an vier Tagen. 1.100 Aussteller präsentierten ihre Ware insgesamt mehr als 35.000 Fachhändlern und Besuchern. Die Munich Show ist damit die größte „Stein-Messe“ der Welt. Mehr als 3.000 Personen besuchten den Stand des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) im Eingangsbereich des Geländes, informierten sich in unserer Ausstellung über die Vorgänge an der Kreide-Tertiär-Grenze vor 66 Millionen Jahren, an der es zu einem Massenaussterben kam, dem auch die Dinosaurier zum Opfer fielen. Ein faszinierendes Exponat war hier der „Sternenstaub“, eine Millimeter-dünne helle Gesteinsschicht aus dem Lattengebirge bei Bad Reichenhall, die durch den Einschlag eines Asteroiden im heutigen Mexiko entstand.



In diesem Jahr feierten die Mineralientage München gleich zwei Geburtstage: ihr Bestehen im 60. Jahr und das 50. Jubiläum der Zusammenarbeit mit der Messe München. Dazu fand ein Festakt im Beisein des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter statt. Zu dieser Veranstaltung wurden alle Aussteller eingeladen, die seit 50 Jahren ununterbrochen mit dabei waren. Und dazu zählen nur der Geologische Dienst am Landesamt für Umwelt (LfU) (bzw. vormals das Bayerische Geologische Landesamt) und

fünf weitere! Das LfU mit seinen jährlich wechselnden Themen ist damit der älteste „Sonderaussteller“ bei dieser Veranstaltung. Allen Jubilaren wurden Urkunden überreicht (im Bild die „Glorreichen Sieben“: Georg Loth, LfU (1. v. li.), die anderen fünf Aussteller der ersten Stunde und Veranstalter Christoph Keilmann, Geschäftsführer der Münchner Mineralientage Fachmesse GmbH (4. v. li.).

2.2 LfU-Fotoausstellung Magische Fossilien im Haus im Moos



Die Ausstellung „Magische Fossilien“ des LfU zeigt noch **bis 5. März 2024** im Haus in Moos in Karlshuld (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen) faszinierende Fotografien von längst ausgestorbenen Lebewesen. Die abenteuerliche Zeitreise beginnt bei einem erst 20.000 Jahre alten Wollhaarmammut aus Ingolstadt und endet bei einem über 500 Millionen Jahre alten Trilobiten aus dem Frankenwald. Neben den faszinierenden Bildern erhalten die Besucher auch Informationen zu den abgebildeten Lebewesen, die vor Millionen von Jahren auf dem Gebiet des heutigen Bayern lebten.

Informationen und Öffnungszeiten Haus im Moos: www.haus-im-moos.de

Mehr Infos über die Leihausstellungen des LfU unter: www.lfu.bayern.de/geologie/leihausstellungen

2.3 Ausstellung Wegbereiter der Geologie – Portraits aus fünf Jahrhunderten in Eichstätt

Die Sonderausstellung, die noch **bis 18. Februar 2024** im Jura-Museum in Eichstätt zu sehen ist, spannt einen Bogen vom ersten Lehrwerk des Bergbaus Mitte des 16. Jahrhunderts bis zur Entdeckung des Asteroideneinschlags an der Kreide-Tertiär-Grenze, an der die Dinosaurier ausstarben. Die Geologie, die Wissenschaft unserer Erde und ihrer Gesteine, prägten und prägen Tausende von Wissenschaftlern. Das Verständnis um den Aufbau unserer Erde, ihrer Dynamik, Schätze und Vergangenheit haben verschiedene Persönlichkeiten entscheidend mitgestaltet. Viele Menschen haben ein Bild vor Augen, wie Charles Darwin aussah, aber wie sah eigentlich Alfred Wegener aus? Marianne und Martin Meschede porträtieren in dieser Sonderausstellung 32 herausragende Persönlichkeiten der Geologie aus fünf Jahrhunderten. In großformatigen Bildern und kurzen, eingängigen Texten stellen sie die Wegbereiter der Geologie vor.

Weitere Infos unter: snsb.de/termin/wegbereiter-der-geologie-portraits-aus-fuenf-jahrhunderten

2.4 Ausstellung Moon Impact in München

Die Ausstellung erzählt noch **bis 26. Mai 2024** im Museum Mineralogia München die Geschichte der Mondentstehung und gibt Einblicke in die Entstehung der frühen Erde und der Erdatmosphäre. Auf fast 60 Quadratmetern Ausstellungsfläche erfahren Sie mehr über die Entstehung des Sonnensystems und über das Impaktereignis, das den Mond hervorbrachte.

Die Ausstellung Moon Impact wurde vom IMPACT Forschungsteam des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) in Paris und am Centre for Planetary Habitability (PHAB) in Oslo initiiert und konzipiert.

Weitere Infos unter: <https://msm.snsb.de>

2.5 Ausstellung Tintenfische, Teufelsfinger und Tentakel – die faszinierende Welt der Kopffüßer in München

Tintenfische, wie Kraken und Kalmare, haben einen Kranz von Tentakeln am Kopf – daher nennt man diese Tiere und ihre fossilen und lebenden Verwandten Kopffüßer (griechisch Cephalopoda). Heute leben Kopffüßer mit mehr als 700 Arten in allen Weltmeeren, von der Küste bis in die Tiefsee. In der geologischen Vergangenheit war die Artenvielfalt noch sehr viel größer als heute. Die ältesten Kopffüßer sind aus kambrischen, rund 500 Millionen Jahre alten Gesteinen Chinas bekannt.

Die aktuelle Sonderausstellung im Paläontologischen Museum München gibt spannende Einblicke in die Welt der Kopffüßer. Neben der Entwicklungsgeschichte beleuchtet sie noch **bis 31. Mai 2024** viele paläobiologische Aspekte, beispielsweise den Bauplan, die Schalenstruktur, die Lebensweise, die Interaktion mit anderen Organismen sowie die Diversität dieser faszinierenden Tiergruppe.

Infos zum Paläontologischen Museum: bspg.snsb.de/palaeontologisches-museum-muenchen

2.6 Ausstellung Mikrometeoriten im Rieskratermuseum Nördlingen

Noch **bis 3. November 2024** ist die neue Sonderausstellung „Mikrometeoriten: Staub aus dem All – überall!“ des RieskraterMuseums in Nördlingen zu sehen.

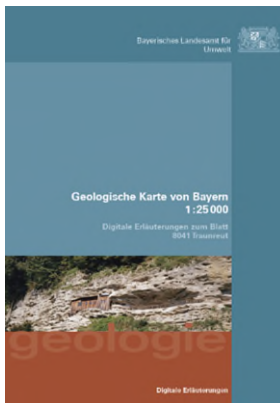
Mikrometeorite sind kosmische Staubteilchen, die meist unbemerkt tagtäglich auf die Erde treffen. Sie können Informationen über das Sonnensystem liefern, die größere Meteoriten nicht besitzen. Beim Eintritt in die Atmosphäre werden die winzigen Gesteinspartikel aufgeheizt und kühlen wieder ab. Dabei entstehen faszinierende Skulpturen aus Kristallen und Glas.

Die kosmischen Staubpartikel sind mit einer Größe von durchschnittlich 100 – 400 Mikrometer mit bloßem Auge kaum zu erkennen und deshalb sehr schwer zu finden. Lange galt es als unmöglich, solche Partikel aus dem All in besiedelten Gebieten zwischen all dem irdischen Staub und industriellen Verschmutzungen nachzuweisen. Zwei Forschern aus Norwegen ist es erstmals gelungen, Mikrometeorite auf Hausdächern und in Dachrinnen zu finden und eine besondere Fotografietechnik zu entwickeln, um die faszinierenden Kügelchen für das bloße Auge sichtbar zu machen. Im Zentrum der Sonderausstellung stehen großformatige Aufnahmen, die den Besucher in die fremdartige, bizarre und äußerst ästhetische Welt dieser außerirdischen Teilchen eintauchen lässt.

Weitere Infos unter: www.rieskrater-museum.de

3 Neue Produkte

3.1 Neu: Digitale Erläuterungen zur GK25 8041 Traunreut



Die Geologische Karte 1:25 000 (GK25) Blatt Nr. 8041 Traunreut wurde bereits im Jahr 1999 veröffentlicht, allerdings ohne begleitenden Erläuterungsband. 2023 erschien nun eine digitale Ausgabe der Erläuterungen zur GK25 Traunreut. In diesen Erläuterungen sind bereits in den Jahren 1983 und 1986 erstellte Fachbeiträge verschiedener Autoren aufgenommen. Diese konnten aus Aufwandsgründen nicht aktualisiert werden; neuere Literaturquellen sind jedoch unter „Weiterführende Literatur“ aufgeführt.

Die Erläuterungen können kostenlos heruntergeladen werden unter:

www.bestellen.bayern.de/shoplink/13128.htm

Alle Geologischen Karten und Schriften finden Sie unter:

www.lfu.bayern.de/geologie/geo_karten_schriften/dgk25_uab

3.2 Neu: Infobrief Boden & Geologie 2023/2024



Der vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) herausgegebene Infobrief richtet sich an alle am Boden und der Geologie Interessierten, insbesondere an Lehrer und Umweltbildner. Die Vielfalt der Informationen bei den Themen Geologie und Bodenkunde ist enorm. Daher soll die Suche nach geeignetem Material erleichtert werden, indem wieder aktuelle und interessante Informationsquellen und Angebote zusammengestellt wurden. Fehlt Ihnen etwas, sind wir für Anregungen und sonstige Hinweise dankbar. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Sie auch 2023/24 bei vielen Themen fündig werden und diese für Ihre Lehrtätigkeit und Umweltbildungsarbeit aufgreifen können.

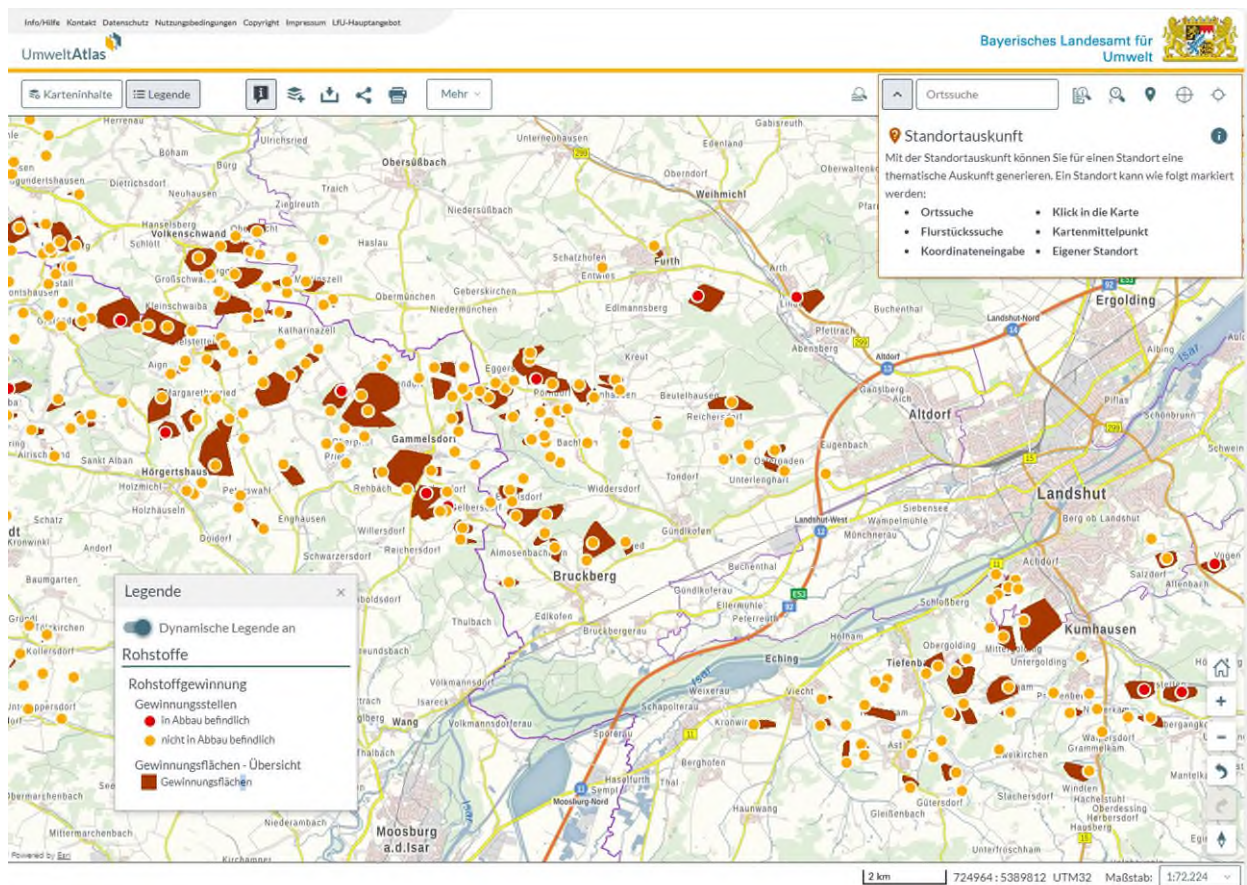
Der Infobrief kann kostenlos heruntergeladen werden unter:

www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmuv_boden_011.htm

4 Weitere Meldungen

4.1 Projekt RohstoffAtlas Bayern (RAB) – Eine Datenbank für die Rohstoffsicherung

Wirtschaftliche Entwicklung und Fortschritt benötigen Rohstoffe heimischer Lagerstätten. Diese in der Regionalplanung zu sichern, ist Aufgabe des Geologischen Dienstes in Bayern. Für den Sprung in die digitale Welt wird von 2021 bis 2025 im Rahmen des Projektes „RohstoffAtlas Bayern“ (RAB) eine Datenbank für die Rohstoffsicherung mit Mitteln des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie entwickelt und in der Praxis getestet. Basierend auf der bestehenden internen LfU-Datenbank „Bodeninformationssystem Bayern“ (BIS) können künftig wesentliche Rohstoffinformationen für die Regionalplanung digital abgelegt und mit weiteren Geodaten der Geologie, Raumplanung und des Rohstoffabbaus verknüpft werden. Im UmweltAtlas Bayern (Bild) können nun Rohstoffdaten über das Internet veröffentlicht werden. Darüber hinaus werden in Steckbriefen wichtige Kennzahlen der Rohstoffsicherung zusammengefasst dargestellt.



In einer ersten Modellregion (Region Landshut) wurden am Beispiel des Rohstoffes Bentonit die neu entwickelten Elemente der Datenbank erfolgreich getestet. Die durch die Digitalisierung erreichte Beschleunigung führt zu einer vorzeitigen Bereitstellung der Unterlagen für die Fortschreibung des Fachbeitrages Bodenschätze bei der Regierung von Niederbayern. Somit kann nicht nur dieser Fachbeitrag frühzeitig fertiggestellt werden, sondern wieder frei gewordene Flächen, die keinen abbauwürdigen Rohstoff (mehr) besitzen, in naher Zukunft für andere Nutzungen (Solar, Wind, Wasser, Naturschutz) freigegeben werden.

Erste Ergebnisse im UmweltAtlas Bayern: www.umweltatlas.bayern.de/mapapps/resources/apps/umweltatlas/index.html?lang=de&statelid=b68aac94-8b86-4309-8aac-948b8663092f

Weitere Infos zum Projekt unter: www.lfu.bayern.de/geologie/rab/index.htm

4.2 Schätze aus dem Zentralen Geo-Archiv Bayern – Nr. 1: Humboldtin – Erstveröffentlichung 75 Jahre nach dem Fund!

Das LfU unterhält das **Zentrale Geo-Archiv Bayern**. Es besteht aus umfangreichen geowissenschaftlichen Sammlungen und Archiven, die zum Teil nachweislich bereits vor 1804 existieren. In der Gesteinssammlung wird die gesamte Bandbreite unterschiedlicher Gesteine, Mineralien und Fossilien – also die Geodiversität Bayerns – dokumentiert. Die Bohrprobenarchive Bayern und Kontinentale Tiefbohrung (KTB) dienen der zentralen Lagerung von Proben aus verschiedenen Bohrungen in Bayern. Die Bodenprofilsammlung belegt die natürliche Bodenentwicklung und die Vielfalt der Böden in verschiedenen Landschaften Bayerns. Das Dokumentenarchiv umfasst viele Tausend Seiten handschriftlicher, historischer Dokumente sowie große Mengen jüngerer Archivalien (Untersuchungen, Berichte, Gutachten, Nachlässe etc.). Weitere Bestände, wie Karten- und Bildarchiv komplettieren das Zentrale Geo-Archiv Bayern.

Unter den riesigen Beständen aus der inzwischen über 230 Jahre langen Tradition des Geologischen Dienstes finden sich nicht nur „verstaubte“ Objekte, sondern auch seltene, ästhetische oder historische Stücke, die mit interessanten Geschichten verbunden sind. Unter dem Titel „**Schätze aus dem Zentralen Geo-Archiv Bayern**“ werden im LfU-Internet-Angebot ab sofort besondere Exponate aus den verschiedenen Sammlungen und Archiven vorgestellt.



Schatz Nr. 1 ist **Humboldtin**, ein sehr seltenes organisches Mineral (Bild), das nach Alexander von Humboldt benannt ist. Es wurde 1949 in einer Braunkohlegrube bei Schwandorf (Oberpfalz) gefunden und fand seinen Weg in die Gesteinssammlung des Zentralen Geo-Archivs. Allerdings geriet das über die Jahrzehnte völlig in Vergessenheit. Erst Sortierarbeiten im Archiv brachten wieder Licht ins Dunkel – und ein neues Vorkommen dieses Minerals, das weltweit nur von etwa 30 Fundorten bekannt ist!

Weitere Infos unter: www.lfu.bayern.de/geologie/zentrales_geoarchiv/schaetze/humboldtin/index.htm

4.3 Erdbebenserie bei Waidring (Tirol) – auch im benachbarten Bayern gespürt



Seit Anfang Januar 2024 findet eine Serie von Erdbeben südwestlich von Waidring in Tirol statt (Bild: Screenshot aus dem Erdbebendienst Bayern mit der Lage der Epizentren). Am 23. Januar 2024 ereignete sich um 4:50 Uhr das mit einer Magnitude von 3,9 auf der Richter-Skala bislang stärkste Erdbeben dieser Serie. Es wurde zum Teil stark verspürt, entsprechende Meldungen aus den Bundesländern Tirol und Salzburg gingen beim Österreichischen Erdbebendienst der GeoSphere Austria ein. Aus dem Epizentrum wurden leichte Gebäudeschäden wie Haarrisse oder das Herabfallen kleiner Verputzteile ge-

meldet. Mehrere Personen berichteten auch, dass kleinere Gegenstände verschoben wurden bzw. umkippten. Die Erdbebenserie umfasst bisher etwa 60 Ereignisse, wovon 15 Erdbeben von der Bevölkerung verspürt wurden. Mehrere der Beben wurden auch im angrenzenden Oberbayern, vor allem im Raum Reit im Winkl, Unterwössen, Schleching bis hin zum Chiemsee gespürt. Entsprechende Meldungen gingen beim Erbebendienst Bayern ein.

Weitere Infos zum Österreichischen Erbebendienst (Geosphere Austria):

www.zamg.ac.at/cms/de/geophysik/erdbeben

Weitere Infos zum Erbebendienst Bayern unter: www.lfu.bayern.de/geologie/erdbeben/index.htm

4.4 Reflexionsseismische Messkampagne zur Erkundung einer eiszeitlichen Rinnenstruktur bei Schäftlarn



Im Gebiet der Klostersgemeinde Schäftlarn, östlich des Starnberger Sees, wurden zwischen 11. September und 20. Oktober 2023 reflexionsseismische Messungen zur Erkundung eines im Untergrund verborgenen, eiszeitlichen Gletscherzweigbeckens durchgeführt. Bereits aus der im Jahr 2017 vom LfU beauftragten Forschungsbohrung Schäftlarn (Teufe 198,5 m) ließen sich erste Anzeichen auf eine über tiefe Rinne in quartären Sedimentgesteinen südwestlich des Klosters Schäftlarn ableiten. Um weitere Erkenntnisse zur räumlichen Ausdehnung der Struktur zu gewinnen, führten Geophysikerinnen und Geophysiker der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR), des Leibniz-Instituts für Angewandte Geophysik (LIAG) und des LfU unter Leitung der BGR gemeinsam Messungen von insgesamt drei, sich kreuzenden reflexionsseismischen Profilen durch.

Ähnlich wie bei medizinischen Ultraschalluntersuchungen wird bei dieser geophysikalischen Methode der Untergrund mittels künstlich erzeugter Erschütterungswellen „durchleuchtet“, sodass am Ende kilometerlange Schnittbilder des geologischen Untergrunds entstehen. Sie stellen im Allgemeinen die wichtigste Grundlage für eine räumliche Interpretation tieferer geologischer Untergrundstrukturen dar.

Während der Messkampagne sorgte vor allem ein seismischer Vibrator-Truck des LIAG für die zur Messung notwendigen Signale. Als methodische Ergänzung und zur Verbesserung der Ergebnisqualität unterstützten die Geophysiker des LfU die Aufnahmen mittels zahlreicher seismischer Kleinsprengungen. An über 100 zuvor mit Druckstangen geschlagenen, zwei Meter tiefen Sprenglöchern (Bild oben: Bohrung eines Sprengloches) wurden dazu jeweils 250 Gramm Sprengstoff (Bild unten) platziert und zeitlich abgestimmt gezündet.



Alle Arbeiten verliefen in enger Absprache mit der Gemeinde Schäftlarn und konnten wie geplant und erfolgreich beendet werden. Die Auswertung der Messungen wird in den kommenden Jahren im Rahmen des Projektes „Chatseis“ erfolgen, welches durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird (BU3894_3-1, KO6375_2-1). Dieses Projekt bewegt sich im Rahmen des Internationalen Kontinentalen Wissenschaftlichen Bohrprogramms (ICDP), Projekt „Drilling Overdeepened Alpine Valleys“, in welchem die Klimageschichte und Landschaftsentwicklung im gesamten Alpenraum untersucht wird. Die Lokation Schäftlarn (5068_3) ist dabei eines der Untersuchungsgebiete.

Zu erwarten sind spannende Ergebnisse zum Verlauf des Gletscherzweigbeckens sowie darin enthaltenen kleinräumigeren Strukturen. Das Projekt verspricht einen wichtigen Beitrag für ein umfassendes Verständnis der eiszeitlichen Entwicklung des gesamten Alpenvorlands leisten zu können.

Weitere Infos zu geophysikalischen Erkundungen unter:

www.lfu.bayern.de/geologie/geophysikalische_erkundung/index.htm

4.5 Ausschreibungen und Vergaben des LfU

Das LfU veröffentlicht aktuelle Bekanntmachungen für öffentliche Ausschreibungen z. B. für Bohrungen, Kartierleistungen etc. in den Vergabeplattformen „Aufträge Bayern“ und „Bund.de“ sowie ganz aktuell in seinem Internet-Auftritt. Die Verdingungsunterlagen können unter der in der Bekanntmachung genannten Adresse bezogen werden. Die Bekanntmachungen können als PDF-Datei aus dem Internet heruntergeladen werden unter: www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm.

4.6 Interesse an weiteren News? Folgen Sie uns auf der Plattform X – @lfu_bayern

Auf dem X-Kanal des LfU werden alle aktuellen Entwicklungen, Hinweise zu Ausstellungen und besonderen Aktionen und viele spannende Informationen aus den vielfältigen Aufgabengebieten des LfU wie *Anlagensicherheit, Bodenschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, Geologie, Gewässer- und Grundwasserschutz, Hochwasserschutz, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung oder Naturschutz- und Landschaftspflege* präsentiert.

Seien Sie Teil der Gemeinschaft und folgen Sie unserem Profil: **@lfu_bayern**

Möchten Sie den Geo-Newsletter Bayern abonnieren oder abbestellen?

Geben Sie Ihre Wünsche online ein unter: www.lfu.bayern.de/publikationen/newsletter

Das Archiv älterer Ausgaben des Geo-Newsletters finden Sie im [GeoForum Bayern](#)

Anmerkungen und Kommentare zum Geo-Newsletter senden Sie bitte an: info-geotope@lfu.bayern.de

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Bearbeitung:

LfU: Rosemarie Loth, Georg Loth, Johannes Großmann, Brian Kröner, Markus Kügler, Frédéric Pistor, Christian Veress, Petra Wölfl

Bildnachweis:

- 1.1: Erwin Geiß
- 1.2: LfU, Georg Loth
- 2.1: LfU, Susanne Krüger
- 2.2: LfU, Uwe Lauterbach
- 3.1: Screenshot Titelseite der Publikation
- 3.2: Screenshot Titelseite der Publikation
- 4.1: Screenshot UmweltAtlas Bayern
- 4.2: LfU, Fabian Kemner
- 4.3: Screenshot Erdbebendienst Bayern
- 4.4 (Bagger): LfU, Brian Kröner
- 4.4 (Sprengstoff): LfU, Brian Kröner

Stand:

Januar 2024

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt.

Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.